

Die Weiterkultur und die Erziehung veredelter kleiner Bäume können Sie in Ihrem eigenen Garten selbst in die Hand nehmen. Wir sind sicher, dass Ihnen das Pflegen und Beobachten Ihrer neuen Schützlinge viel Freude machen wird.

Hier eine kleine **Einführung für die Obstbaum-Anzucht.**

Die Kultur von Halbstämmen und Buschbäumen dauert in der Baumschule im normalen Kultur-Ablauf ab der Veredlung 2 bis 3 Jahre, bei Hochstämmen 3 bis 4 Jahre.

Einpflanzen :

- Pflanzloch von ca. doppelter Wurzelgröße graben (bei schlechtem v.a. hartem Boden auch größer)
- „Starthilfe“: organischen Dünger und Humus (Rindenhumus, Kompost) mit der Erde vermischen
- Stab von 2 m Länge dazu stecken, Bäumchen nahe am Pfahl ins Loch setzen, so dass alle Wurzeln bedeckt werden, aber nicht zu tief!
- Pflanzloch mit lockerer Erde auffüllen, fest antreten und einmal ausgiebig wässern, damit die Wurzeln Bodenkontakt bekommen und noch vorhandene Hohlräume sich schließen
- Mit weicher Schnur und Achter-Knoten eng am Pfahl anbinden

Bewässerung während der trockenen Sommermonate kann den Baum zusätzlich voranbringen, ist bei rechtzeitiger Pflanzung (bis Ende März) aber nicht unbedingt notwendig.



Anschneiden :

Der schon vorhandene 1-jährige Trieb bildet den Stamm des Baumes. Nun ist „die Krone anzuschneiden“. Die Triebspitze wird in der Höhe abgeschnitten, in der sich der Baum verzweigen soll:

für Buschbäume -> 60-80 cm + 10 cm, für Halbstämme -> 100-120 cm + 10 cm.

Die angegebene Höhe ist die „Stammhöhe“, die durch diesen Schnitt auf Dauer festgelegt wird (= Höhe des untersten Astes über dem Boden).

Innerhalb der zugegebenen 10 cm bildet der Baum seine Hauptäste und an der Spitze einen Leittrieb. Schneiden Sie ca. 2 mm über einer Knospe, damit diese nicht beschädigt wird.

Künftige Hochstämmen müssen erst noch 1 bis 2 Jahre in die Länge wachsen, bevor sie damit beginnen können ihre Krone zu bilden. Dann, wenn der Baum einen genügend langen Leittrieb hat, kann er ebenfalls angeschnitten werden: **für Hochstämmen -> 160-180 cm + 10 cm.**

Das 1. Jahr

Sie sollten mindestens zwei **Kontrollgänge** zu den folgenden Terminen durchführen: einmal Ende Mai und dann einen im August.

Schnitte, die Sie während der Vegetationszeit ausführen, heilen innerhalb von wenigen Tagen, weil der Stoffwechsel nun voll in Gang ist. Schneiden Sie am „Astring“: nicht zu tief in den Stamm, aber auch keine Stummel stehen lassen.

Ende Mai: Ihr Bäumchen treibt im Frühjahr am stärksten unterhalb der Anschchnittstelle an der Spitze aus. Bis August lassen Sie die Äste der Spitze alle erst mal frei wachsen. Auch weiter unten am Stamm werden einige Knospen austreiben. Auch diese Zweige sind wichtig, weil sie dazu beitragen, dass der Baum einen kräftigen, starken Stamm entwickelt.



Manchmal tauchen noch „**Wildtriebe**“ auf, die unterhalb der Veredlungsstelle oder aus der Wurzel hervorkommen. Diese müssen schon im ersten Sommer konsequent entfernt werden, damit sie später nicht wieder nachtreiben: am Stamm bis zur Basis abschneiden, aus dem Boden ausreißen oder ausstechen z.B. mit einem Distelstecher.

Der Bereich um den Stamm sollte während der ersten Jahre gehackt oder gemulcht werden.

Schon jetzt können Sie einen kräftigen Trieb, der günstig über der Mitte steht, als **Leittrieb** auswählen. Dieser wird am Pfahl gerade angebunden. Falls unmittelbar daneben **Konkurrenztriebe** stehen, die diesem Haupttrieb die Führung streitig machen wollen, sollten Sie diese gleich entfernen.

August : Für die Erziehung einer schönen Krone benötigen Sie einen kräftigen Leittrieb und **3 bis 4 Haupt-Äste**. Die verschiedenen Obstsorten und -sorten verzweigen sich sehr unterschiedlich. Je nach Sorte hat Ihr Baum im August ca. 5 bis 10 Äste. Der Leittrieb wurde im Mai bereits ausgewählt. Sollte ihm durch Schädlingsbefall o.ä. etwas zugestoßen sein, müsste er weggeschnitten und ein anderer an seiner Stelle in der Mitte hochgebunden werden.

Für reichen Ertrag und bequeme Ernte sind die besten Äste die, welche nicht zu steil sondern nur flach ansteigend nach oben wachsen. Diese werden vielleicht schon im kommenden Jahr, aber sicher nach 2 bis 4 Jahren (je nach Sorte, Baumform und Erziehung) Blüten und Früchte ansetzen. Wählen Sie aus den kräftigen Ästen der Krone 3 bis 4 als Haupt-Äste aus, welche nicht zu steil und nicht zu flach stehen. Die Haupt-Äste sollten möglichst gleichmäßig in alle Richtungen angeordnet sein. Alle übrigen Äste können Sie nun wegschneiden. Auch kurze Seitenzweige, die in die Mitte wachsen, können entfernt werden. Die Wunden verheilen nach innen noch vor dem Herbst. Im Frühjahr wird der Baum seine ganze Kraft in die nun geformte Krone stecken.

Der zukünftige Hochstamm wird gerade angebunden und gegebenenfalls untere, zu starke Triebe entfernt. Kontrollieren Sie nochmals auf Wildtriebe!

Es ist ratsam, Mulch-Decken vor dem Winter zu entfernen, weil diese u.U. Wühlmäuse anziehen.

Das 2. und 3. Jahr

Winter: Im Januar oder Februar ist an den schon „erzogenen“ Bäumen nicht viel zu tun. Ihre Bäume haben an den Zweigspitzen schon kräftige Endknospen gebildet, aus denen im Frühjahr die Astverlängerungen sprießen. Je nach Sorte, Baumform und Erziehung können an der Basis der Zweige auch schon Kurztriebe vorhanden sein, die im Frühjahr blühen.

Falls einzelne der Haupt-Äste noch zu steil stehen, können Sie diese nun mit weicher Schnur, die Sie am Pfahl befestigen auf eine günstigere Position herunterbiegen – bis zum nächsten Spätsommer, danach bleiben sie in dieser Stellung.

Die Hochstämme, welche über Sommer die erforderliche Länge erreicht haben, können nun wie oben beschrieben angeschnitten werden. Mehr als bleistiftstarke Stammtriebe werden wieder weggeschnitten, die übrigen bleiben zur Stammverstärkung noch stehen.



Sollten Sie eine der bis jetzt beschriebenen Arbeiten noch nicht zum vorgesehenen Termin ausgeführt haben, können Sie diese jederzeit sobald wie möglich nachholen. Die einzige ungünstige Zeit zum Schneiden der Obstbäume ist der Herbst, weil danach lange keine Wundheilung stattfindet: der Stoffwechsel kommt erst wieder am Ende des Winters in Gang.

Frühjahr / Sommer: Sie verfahren nun nach den gleichen Regeln wie im ersten Jahr, immer die von Ihnen gewünschte Baumform vor Augen. Basis auf Wildtriebe kontrollieren, Stamm von Unkraut frei halten, zu starke Stammtriebe entfernen usw.

Im März/April kann der Jungbaum noch einmal eine Portion organischen Dünger vertragen, vor allem falls er noch etwas schwach dastehen sollte (Ältere Bäume, die Frucht tragen nur noch sehr sparsam düngen.).

Vor dem Sommer sind eventuell die Bindschnüre am Stamm zu lockern und nachzubinden, damit sie nicht einschnüren - das könnte sonst v.a. im Frühsommer sehr schnell passieren.

Die weitere Erziehung

Nach zwei bis drei Jahren „in Ihrer Schule“ hat der Baum dann eine schön aufgebaute Krone und einen kräftigen Stamm. Ab nun sind je nach Ihren Vorstellungen alle 1 bis 2 Jahre Schnittmaßnahmen fällig. Halb- und Hochstämme können auch mal länger warten. Am besten hilft Ihnen dabei ein gutes Buch über Obstbaumschnitt oder ein praktischer Schnittkurs.

Als Abschluss **drei wichtige Schnittregeln**, die Sie immer im Hinterkopf behalten sollten :

- Etwas weniger schneiden ist immer besser als zu viel! (keinen „Rundschnitt“)
- Trotzdem aber: konsequent entscheiden (z.B. ein Ast, der stört, muss ganz weg)
- Bei jedem Schnitt sollte ich wissen: welche Wirkung will ich erzielen?

Wir wünschen guten Erfolg und viel Spaß !

